

Immer wieder taucht im Printdesign der Begriff „vektorisertes eps“ auf, oder auch schon mal „in Pfade umgewandelt“. Beides bezeichnet umgangssprachlich das Gleiche.

eps

eps bezeichnet ein spezielles Dateiformat, welches als Endung hinter dem Dateinamen als Suffix steht, z.B.

Logo Ferrari.eps
Foto Mama.eps

eps = encapsulated postscript

= verkapselte Nachschrift (wörtliche deutsche Übersetzung)

Aus etlichen Programmen kann man Dateien als eps exportieren.

Hier geht es aber hauptsächlich um **Grafik-Dateien (Logos)** aus den Programmen Illustrator, FreeHand oder CorelDraw, die die Möglichkeiten besitzen, zu „vektorisieren“.

Vektorisieren

Eine Bildinformation wird nicht als Pixelinformation (Bild 2) abgespeichert sondern verkapselt also an den Konturen nachgezeichnet (Bild 1). Dies erreicht man mit sogenannten Vektoren, die um die Kontur laufen und ähnlich wie eine Stanze funktionieren.

Dies bewirkt, dass die Konturen gestochen scharf sind und nicht leicht „zackig“. Da die Vektoren wie eine „Stanze“ funktionieren, kann man sie problemlos auf einen Fond platzieren.



Bild 1
eps-Logodatei mit Vektoren
erstellt in Illustrator



Bild 2
tif-Datei aufgebaut mit Pixeln
erstellt in Photoshop

ACHTUNG:

Die Endung eps an einer Datei bedeutet nicht automatisch, dass es vektorisierte Dateien sind.

Dies muss im Zweifel vom Profi, der über die entsprechenden Profiprogramme verfügt geprüft werden.